

SCHÖNBERGINFO



VERTRAUEN
PERSPEKTIVEN
LEBENSFREUDE



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Gesundheitswesen verändert und entwickelt sich konstant. So wurden im letzten Jahr die Kriterien für die Aufnahme auf die kantonale Spitalliste überarbeitet oder eine Interessengemeinschaft zum Thema eHealth gegründet. Auf der Seite 1 -2 erfahren Sie in einer kurzen Zusammenfassung mehr zu diesen grossen Themen.

Das Jahr 2018 startete im Schönberg mit den gleichen Herausforderungen wie im 4. Quartal 2017. In mehreren Etappen wurden insgesamt 5 Liftanlagen ausgetauscht. Aus Qualitäts- und Sicherheitsgründen wurde dabei das jeweilige Haus für ca. 14 Tage geschlossen. Mehr zu diesem Projekt auf der Seite 3.

Als weiteres Bauprojekt ist geplant, die Privatzimmer bis Mitte 2018 zu sanieren. Es ist im Interesse der Versicherten wie auch der Versicherungen, dass die Unterschiede je nach Versicherungsklasse (allgemein, halbprivat, privat) im Hotellerie-Bereich auch

erkennbar sind. Im Artikel auf der Seite 2 stellen wir Ihnen unser differenziertes und ausgebauten Angebot vor.

Per 1. November 2017 hat Frau Dr. Jana Bryjova als Klinische Psychologin ihre Tätigkeit in der Klinik Schönberg gestartet. Speziell im Bereich der chronischen Schmerztherapie kann Frau Dr. Byjova sehr effektive Therapien anbieten. Wo und wie Frau Dr. Bryjova ihre Dienstleistungen anbieten kann ist auf der Seite 3 dieser Ausgabe ersichtlich. Auf der gleichen Seite berichtet Frau Monika Hildesheimer über ihre Erfahrung nach 2 Jahren Sozialberatungsdienst in der Klinik Schönberg.

Im Rehabilitationsbereich werden die Leistungen der Klinik oftmals in sogenannten Patientenpfaden dargestellt. Wie wir dies in der Klinik Schönberg umsetzen, ist auf der Seite 4 ersichtlich. Der Standard ist eine Orientierungshilfe und wird jeweils den Bedürfnissen des Patienten individuell angepasst.

Nun wünsche ich Ihnen eine angeregte Lektüre.



Philipp Banz Direktor

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 2

- Fortsetzung: Das Gesundheitswesen im...
- Unsere Dienstleistungen pro Versicherungskategorie

Seite 3

- Grössere Liftkapazitäten und ein Beitrag an die Umwelt
- Welche Perspektiven ergeben sich aus der Tätigkeit von Frau Dr. Jana Bryjova?
- Erfahrung 2,5 Jahre Sozialberatung

Seite 4

- Standardisierung versus individuelle Behandlung
- Weitere News im Überblick

Das Gesundheitswesen im Wandel und Mitgestaltungsmöglichkeiten vom Schönberg

Eine Konstante im Gesundheitswesen ist sicher der Mensch beziehungsweise der Patient und sein Bedürfnis auf eine gute medizinische Versorgung. Es ist nicht die Anatomie, die sich verändert sondern, vielmehr das Verhalten des Menschen in der

und durch die Gesellschaft. Der „mündige“ Patient informiert sich oftmals im Internet über seine Krankheit und deren Behandlungsmöglichkeiten. Weiter entwickeln die Medizin und Industrie in immer kürzeren Zeitabständen neue Angebote. Dies erfor-

weiter auf Seite 2

dert eine erhöhte Wachsamkeit bei den Leistungserbringern und eine noch konsequenter geplante Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. Es bedingt aber auch einer Methodik von den neuen Möglichkeiten diejenigen zu erkennen, welche für den Patienten oder das Unternehmen effektiv einen Nutzen erbringen. Letzteres stellen wir in der Klinik Schönberg bei der Prüfung von neuen Methoden immer ins Zentrum.

Die Klinik Schönberg engagiert sich aktiv in der Entwicklung der Gesundheitsversorgung im Kanton Bern. Herr Regierungsrat P.-A. Schnegg hat im letzten Jahr diverse Arbeitsgruppen gebildet, um die Kriterien zur Aufnahme auf der Spitalliste zu überarbeiten. Die Direktion der Klinik Schönberg hat sich bei dieser Arbeit unter anderem dafür eingesetzt, dass gewisse Angebote auch in Kooperation mit Partnern erbracht werden können. Dies gibt die Möglichkeit, dass ein Unternehmen nicht für jede Leistung alle Fachspezialisten selber anstellen

muss. Bei einer geringen Nachfrage können damit die Kosten für solche Fachpersonen durch mehrere Betriebe gemeinsam getragen und insgesamt gesenkt werden. Die Klinik Schönberg wird auch weiterhin Vorschläge einbringen, um die Kostenentwicklung bei gleichbleibender Qualität im Gesundheitswesen zu begrenzen.

Diverse Leistungserbringer – darunter auch die Rehabilitationskliniken – haben die gesetzliche Auflage, bis im Jahr 2020 ein elektronisches Patientendossier zu führen. Die Daten in diesem Dossier sollen unter den dazu berechtigten Institutionen betriebsübergreifend verfügbar sein. Die Freigabe der Daten erfolgt jedoch durch den einzelnen Patienten selber. Dieses Thema unter dem Namen eHealth wird kantonsübergreifend bearbeitet. Die Kantone Bern und Zürich haben dazu die Cantosana AG gegründet. Die Anliegen der Leistungserbringer vom Kanton Bern werden über die Interessengemeinschaft BE-Health koordiniert.

Die Klinik Schönberg hat das elektronische Patientendossier bereits vor 3 Jahren flächendeckend eingeführt. Der Nutzen für den Patienten zeigt sich darin, dass die Behandlungen jederzeit dokumentiert und nachvollziehbar sind. Dies optimiert die abteilungsübergreifende Kommunikation. Relevante Informationen zur Medikation, Veränderungen in der Therapieform etc. sind zeitnah verfügbar und erhöhen die Behandlungsqualität.

Digitale Systeme ersetzen natürlich die tägliche und direkte Arbeit mit dem Patienten auf keinen Fall. Empathie, eine klare Kommunikation, Achtsamkeit oder ein mit den Patienten gemeinsam erstelltes Therapieprogramm werden auch weiterhin von zentraler Bedeutung bleiben. Dass uns dies in der Klinik Schönberg auch im Jahr 2017 gut gelungen ist, zeigt die jährliche Kundenumfrage, wo die Werte mit 80 Reha-Kliniken verglichen werden. Wir sind stolz, dass wir dabei erstmals einen Rang unter den besten 10 Reha-Kliniken erreichen konnten.

Unsere Leistungen pro Versicherungskategorie

Je nach Versicherungskategorie bezahlen die Versicherungsnehmer unterschiedlich hohe Krankenkassenprämien. Die Differenzen bewegen sich je nach Versicherung monatlich um mehrere Hundert Franken. Zurecht fragt man sich bei einem Spitalaufenthalt, wo die Unterschiede im Leistungsangebot für diese höheren Kosten erkennbar sind. Unterschiede können im Bereich Hotellerie oder in der Infrastruktur geschaffen werden und dürfen keinen Einfluss auf die medizinische Behandlung haben. Die Klinik Schönberg hat ihr Angebot für die Versicherungsklassen allgemein, halbprivat und privat überarbeitet und ausgebaut. Das neue Leistungsangebot ist seit dem 1. März 2018 verfügbar und auf der Webseite www.schoenberg.ch unter dem

Dokumentennamen „Unsere Dienstleistungen“ einsehbar. Die Preise für diese Leistungen werden von den Krankenversicherungen bezahlt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass sich ein Patient für die Zeit eines Aufenthaltes selber das Upgrade finanziert. Ideen zur weiteren Optimierung von diesem Angebot nehmen wir jederzeit gerne entgegen.



Verlangen Sie den Flyer „Unsere Dienstleistungen“ an der Reception

Leistung Allgemein
Visiten und Arztbetreuung

Visite und Betreuung durch den behandelnden Facharzt.

esablauf

Wünsche im medizinischen Tagesablauf werden möglichst berücksichtigt.

Therapie-Behand-

Therapie-Behandlung in Patientenkabinen zum Teil mit Vorhängen.

inkl. eigener Nasszelle.

Halbprivat

Sofern medizinisch sinnvoll tägliche Visite und Betreuung durch den behandelnden Facharzt oder dessen Stellvertretung.

Wünsche im medizinischen Tagesablauf werden bestmöglich berücksichtigt.

Therapie-Behandlung in Patientenkabinen mit Abtrennwänden (keine Vorhänge sofern möglich).

1er-Zimmer inkl. eigener Nasszelle.

mit grossem Bildschirm und Radio

Privat

Sofern medizinisch sinnvoll tägliche Visite und Betreuung durch den Chefarzt oder dessen Stellvertretung, mit garantierter Zeit (+/- 10 Min.) gemäss Tagesablauf.

Rücksichtnahme auf Terminwünsche bei Untersuchungen, Therapien und der Pflege.

Therapie-Behandlung in der vom Patienten gewünschten Behandlungskabine nach deren Verfügbarkeiten.

1er-Zimmer mit garantierter Berg- und Seesicht inkl. eigener Nasszelle, ab 1. Juli 2018 mit erhöhtem Ausbaustandard.

TV mit grossem Bildschirm, optimalem Soundsystem und Radio mit BT-Technologie zum Abspielen der eigenen Musik.

WLAN-Gratissnutzung

auf Anfrage kostenlos.

Leistung Allgemein
Getränke im Zimmer
Mineralwasser in Wasser kostenlos.

Wäsche

Privatwäscherei im Haus verfügbar

Individuelle Kundenbetreuung

Tageszeitung, Welcome-Geschenk

Parking

Coiffeur, Kosmetik

Grössere Liftkapazitäten und ein Beitrag an die Umwelt

In der Zeit vom Oktober 2017 bis Februar 2018 wurden 5 Liftanlagen ersetzt. Wir haben uns aus Qualitätsgründen dazu entschlossen, während diesen Umbauzeiten das jeweilige Haus zu schliessen. Die Lärmbelastigung durch diese Umbauten wollten wir unseren Patienten nicht zumuten. Gemeinsam mit der Firma Schindler AG haben wir das Projekt optimal geplant. Die dafür vorgesehenen Umbauzeiten konnten bei allen Etappen eingehalten werden. Mit den neuen Liftanlagen können wir die Wartezeiten deutlich reduzieren. Sie verfügen über grössere Kabinen

und eine erhöhte Fahrgeschwindigkeit. Auch die Steuerung bewirkt, dass Leerfahrten reduziert und die Verfügbarkeit erhöht wird. Neue technische Anlagen leisten oftmals auch einen Beitrag an die Ökologie. So verbrauchen die neuen Liftanlagen pro Jahr 60% weniger Strom. Beiträge an die Umwelt werden in der Klinik Schönberg bei Anschaffungen immer geprüft. Nebst der ISO Zertifizierung 9001 erfüllen wir auch bereits seit mehreren Jahren die Norm 14001, welche ein konkretes Umweltmanagement erfordert.



Welche Perspektiven ergeben sich aus der Tätigkeit von Frau Dr. Jana Bryjova?

Aggregiert betrachtet, liegt das Medianalter der Patienten in den Schweizer Reha-Kliniken bei 66 Jahren. Dieser Lebensabschnitt ist durch viele kritische Lebensereignisse gekennzeichnet, deren Bewältigung psychische Kapazitäten stark beansprucht. Der Übergang in die Rente, die eigene Krankheit, Pflegedürftigkeit sowie der Tod nahestehender Personen kann auch bei sonst resilienten Personen schnell zur psychischen Belastung – und wenn unbehandelt, zur psychischen Störung (z.B. Depression) führen. Während meiner bisherigen Tätigkeit an unserer Reha-Klinik ist es für mich besonders eindrücklich gewesen, wie stark sich der Schmerz und die Einschränkungen in der Beweglichkeit auf die psychische Befindlichkeit auswirken. Inzwischen gilt es bei den evidenzbasierten Leitlinien der Schmerzbehandlung als gut etabliert, dass neben den biologischen Ursachen auch die

individuellen psychosozialen Komponenten zu berücksichtigen sind. In Anlehnung an das Leitbild unserer Klinik ist es mich deshalb bei meiner Arbeit prioritär, das Vertrauen der Patienten in die eigenen Fähigkeiten zu stärken, die Perspektiven für ein wertvolles und würdiges Leben trotz Schmerz aufzuzeigen und somit die Lebensfreude und -Qualität bei Patientinnen und Patienten im höheren Alter zu steigern.

Quellen:

Flückiger, Matthias, and Jürg H. Sommer. „Vergleichsstudie Deutschland/Schweiz im Rehabilitationsbereich.“ Basel: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Universität Basel, Abteilung Gesundheitsökonomie und Sozialpolitik (2012).

<https://www.dgss.org/versorgung/leitlinien-zur-schmerzbehandlung/>



Dr. Jana Bryjova

Erfahrungsbericht 2,5 Jahre Sozialberatung

Nach langjährigen und breitgefächerten Erfahrungen in diversen Bereichen des Gesundheitswesens habe ich vor 2,5 Jahren die Leitung der Sozialberatung übernommen. Im Rahmen der Professionalisierung wurde aus dem Pflegedienst heraus im Herbst 2014 die erste Sozialarbeiterstelle für Spitexberatung geschaffen. In den letzten zwei Jahren wurde unser Team durch eine Sozialarbeiterin FH und eine Sozialarbeiterin in Ausbildung erweitert. Neu stehen

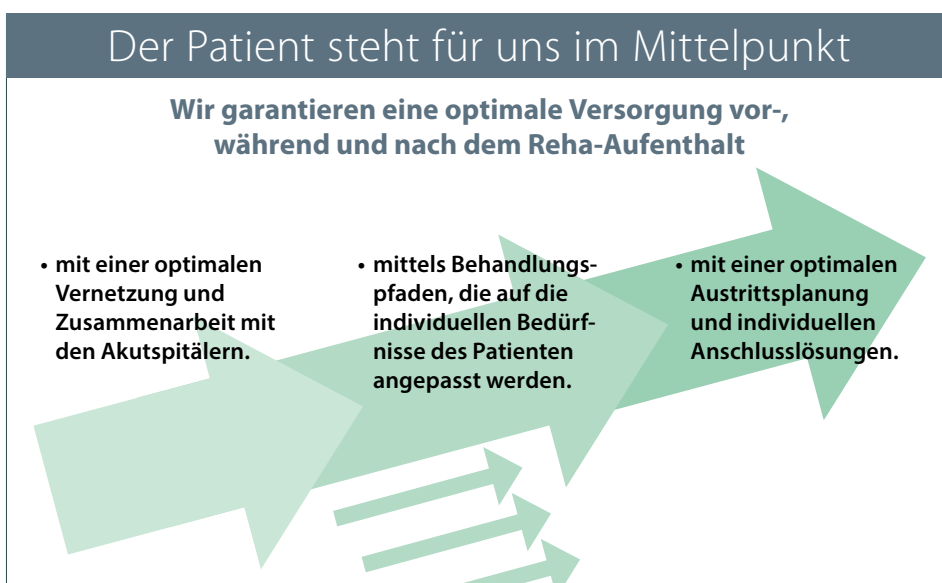
zwei Beratungszimmer zur Verfügung. Das Beratungsangebot umfasst heute in Zusammenarbeit mit dem Arzt, der Pflege und den Therapien sämtliche Massnahmen, welche eine optimale Heimkehr oder eine andere geeignete Anschlusslösung garantieren. Wir organisieren Hilfen zuhause, vermitteln Ferienbetten/Heimplätze, klären Sozialversicherungsfragen, prüfen Finanzierbarkeiten und vermitteln bei Bedarf weiterführende Fachstellen. Die Vernet-

zung mit vor- und nachgelagerten Institutionen ist uns ein Anliegen. Für die ganzheitliche Erfassung der Patientensituation beziehen wir Angehörige gerne in unsere Beratung mit ein. Unseren Patienten steht heute eine kompetente, professionelle und individuelle Beratung zur Verfügung. Die Zufriedenheit der Patienten ist unsere tägliche Motivation.

Monika Hildesheimer, Leiterin Sozialberatung

Standardisierung versus Individuelle Behandlung

Der auf den Patienten abgestimmte Behandlungsplan ist ein – wenn nicht sogar DAS – zentrale Element bei einem Rehabilitationsaufenthalt. Neben dem Patienten hat auch der zuweisende Arzt Interesse über die fortführende Behandlung in der Rehabilitation Bescheid zu wissen. Als Patient möchte ich wissen, welche Therapien, Pflegebehandlungen, Arztkonsultationen etc. für mich vorgesehen sind. Nach langjähriger Erfahrung in der Muskuloskeletalen oder einfacher ausgedrückt orthopädischen Rehabilitation ist es natürlich möglich, gewisse Standards oder Musterpfade zu definieren. In der Klinik Schönberg haben wir im März 18 das Projekt gestartet, diese Muster-Behandlungspfade visuell darzustellen. In der Abbildung auf dieser Seite wird ersichtlich, wo diese Behandlungspfade zur Anwendung kommen und wie wir die Abläufe auch vor und nach dem Aufenthalt in der Klinik Schönberg organisieren. Wie viel kann man standardisieren und wo braucht es individuelle Anpassungen? Da trotz grosser Routine und Erfahrung jede Operation und auch jeder Mensch anders ist, dient der Standard nur als Orientierungshilfe. Gestützt auf die Hinweise von Seiten des zuweisenden Operateurs und den Erkenntnissen während dem Reha-Aufenthalt wird das Programm auf jeden Patienten situativ angepasst. Diese Anpassungen werden im



Rahmen der Arzttermine mit dem Patienten besprochen. Ergänzend zum Thema Behandlungspfad ist in der folgenden Abbildung auch das bestehende Medizinische Angebot der Klinik Schönberg abgebildet. Als grösster Anbieter für Muskuloskeletale Rehabilitation im Kanton Bern haben wir in den letzten Jahren unsere Dienstleistungen konstant ausgebaut und professionalisiert.

Das medizinische Leistungsangebot der Klinik Schönberg AG

- 8 Ärztinnen/Ärzte
- ca. 30 Physiotherapeuten und Medizinische Masseurinnen/Masseure
- ca. 90 Pflegefachpersonen
- Wundexpertinnen
- Klinische Psychologin
- 3 Mitarbeiterinnen Sozialberatung
- Ergotherapie
- Orthopädietechnik
- Ernährungsberatung/Diätköche

Weitere News im Überblick

Die nächsten Vorträge in der Klinik Schönberg sind an den folgenden Tagen geplant:

• **Donnerstag, 17. Mai 2018**

von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr
für Therapeuten und Pflegefachpersonen:

Craniomandibuläre Dysfunktion, atypischer Gesichtsschmerz und chronische Kopfschmerzen.

Dignostik, Behandlungsmöglichkeiten, „pitfalls“ und die Notwendigkeit einer multidisziplinären Therapie.

• **Samstag, 2. Juni 2018**

von 13.30 Uhr bis 15.15 Uhr
für die Öffentlichkeit:

Ursachen und Behandlungen von Rückenschmerzen

Referentin/Referent bei beiden Vortragsanlässen:

- PD Dr. med. Tsambika A. Psaras, Fachärztin Neurochirurgie, Spez. Wirbelsäulenchirurgie, Rückenzentrum Thun
- Dr. med. Markus Pütz, Arzt für Orthopädie, Chirotherapie, Osteopathische Medizin, Chefarzt Klinik Schönberg

Bei beiden Anlässen können Sie sich über die Emailadresse Joelle.Buri@schoenberg.ch anmelden.

Ersatz Klinikbetten

Im Verlauf der nächsten 6 Monaten werden 105 Klinikbetten ersetzt.

Neue Therapiemöglichkeit im Aussenbereich

Ab dem Monat Juni 2018 wird unseren Patientinnen und Patienten eine weitere Therapiemöglichkeit im Aussenbereich zur Verfügung stehen. Es handelt sich um einen Pfad mit verschiedenen Bodenbelagsarten für das Gehtraining.

Schafe im Klinik-Park

Auch in diesem Jahr unterstützen uns ein paar Schafe bei der regelmässigen Rasenpflege und erfreuen mit ihrer gemütlichen Art unsere Patienten, Mitarbeitenden und Passanten, welche sich im Klinik-Park aufhalten.